

 WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

5-JAHRESVERGLEICH WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

ERGEBNISRECHNUNG IN TEUR	2020	2019	2018	2017	2016
Gebuchte Bruttobeiträge	15.227	14.441	14.364	14.180	16.733
Verdiente Nettobeiträge	9.718	8.925	8.687	8.892	9.605
Versicherungsleistungen netto	-5.719	-6.137	-5.591	-7.678	-9.838
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto	-4.846	-4.496	-4.622	-4.168	-5.542
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-118	-113	-109	-133	-189
ZWISCHENSUMME VOR SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG	-965	-1.821	-1.635	-3.088	-5.964
Veränderung der Schwankungsrückstellung und übriger versicherungstechnischer Rückstellungen	-834	-676	-910	-206	-206
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R.	-1.799	-2.497	-2.545	-3.293	-6.169
Nichtversicherungstechnische Erträge abzüglich Aufwendungen	-847	-291	-1.161	-604	-780
ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-2.646	-2.788	-3.706	-3.897	-6.949
ERGEBNISVERWENDUNG IN TEUR	2020	2019	2018	2017	2016
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.646	-2.788	-3.706	-3.897	-6.949
Erträge aus Verlustübernahme	2.646	2.788	3.706	3.897	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	-1.094
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	0	0	0	8.043
Einstellung in Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
BILANZGEWINN/-VERLUST	0	0	0	0	0
KAPITALAUSSTATTUNG IN TEUR	2020	2019	2018	2017	2016
Grundkapital	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Rücklagen	6.957	6.957	6.957	6.957	6.957
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	0
SUMME EIGENKAPITAL	13.957	13.957	13.957	13.957	13.957
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	144%	156%	161%	157%	145%
Bruttoschadenquote in %	59,2 %	72,0 %	54,2 %	77,2 %	108,8 %
Nettoschadenquote in %	58,8 %	68,8 %	64,4 %	86,3 %	102,4 %
Anzahl der Innen und Außendienstmitarbeiter zum Jahresende	45	41	33	32	29

//// WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

INHALT

5 GREMIIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND

8 LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN
VERSICHERUNGSZWEIGE

20 AUSBLICK

22 JAHRESABSCHLUSS

24 BILANZ

26 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

28 ANHANG

32 ANLAGE ZUM ANHANG

37 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS

41 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

42 IMPRESSUM

Hinweise:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Aus Gründen leichter Lesbarkeit verzichten wir auf die explizite Ansprache aller Geschlechter und nutzen nur die männliche Form.

GREMIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND



/// AUFSICHTSRAT

JOACHIM KALTMAIER

Künzelsau
Mitglied der Konzernführung der
Würth-Gruppe

Vorsitzender

PROF. DR. H. C. MULT. REINHOLD WÜRTH

Künzelsau
Vorsitzender des
Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe

MATTHIAS BECK

Asperg
Prokurist
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH

AXEL ZIEMANN

Künzelsau
Bereichsleiter International
Leasing und Versicherung

DR. EDMUND SCHWAKE

Weissach
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstand der
Wüstenrot & Württembergische AG

stellvertretender Vorsitzender

EBERHARD BRUGGER

Schwarzenbruck
Jurist
Ehemaliger Vorstand der Bayrischen Versicherungs-Bank AG,
Allianz Versicherung AG

DR. FRIEDRICH CASPERS

Wiesbaden
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der
R+V Versicherung AG

VORSTAND

THOMAS GEBHARDT

Künzelsau
Diplom-Betriebswirt (BA)

Vorstandsvorsitzender
Vertrieb, Betrieb, Schaden, Kapitalanlage, Personal

ANTONIO NIEMER

Künzelsau
Master of Business Administration (MBA)
Finanz- und Rechnungswesen, IT und Risikomanagement



LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

12 BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

13 SCHADENVERLAUF

14 VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

14 ABGEGEBENE RÜCKVERSICHERUNG

14 ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

14 NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

15 GESAMTERGEBNIS

15 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

16 SELBSTABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

16 ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

17 RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

19 STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

19 BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

19 GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

19 ALLGEMEINE ANGABEN

20 AUSBLICK

21 VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

/// WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Jahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie, die die ganze Welt in Atem hält. Im April stürzte in Deutschland der ifo Geschäftsklimaindex auf ein historisches Tief von 74,3 Punkten. Der niedrigste Wert, der jemals gemessen wurde. In den Sektoren Bau, Dienstleistung, Handel und verarbeitendes Gewerbe wurde die Aussichten gleichermaßen als pessimistisch betrachtet. Aufgrund der Pandemie durchlebte die deutsche Wirtschaft eine schwere Rezession. Das Bruttoinlandsprodukt hatte einen massiven Rückgang um 5,0 % zu beklagen. Während sich die Wirtschaft im dritten Quartal wieder von den schweren Rückgängen aus dem Vorquartal erholen konnte (+8,5 %), stagnierte das letzte Quartal 2020, aufgrund des erneuten Lockdowns, wieder. Letztendlich ist der Rückgang deutlich geringer ausgefallen als noch im Frühjahr von Experten erwartet. Der Euro-Raum hat sogar ein noch größeres Minus von ca. 7,0 % hinnehmen müssen. Auch weltweit sind ähnliche Entwicklungen wie in Deutschland festzustellen. Der globale Warenhandel fiel bis Mai 2020 über 15 %. Erholte sich dann über die Sommermonate wieder und lag im August nur noch ca. 3 % unter Vorkrisenniveau. Globale Dienstleistungen gingen bis zu 30 % zurück und die Reisebranche hatte sogar einen Rückgang von bis zu 81 % zu melden. Im Jahr 2020 schrumpfte die europäische Wirtschaft um 6,8 % und damit deutlich stärker als die amerikanische Wirtschaft, die im gleichen Zeitraum um 3,5 % schrumpfte.

Die Corona-Krise führte zudem zu einem globalen Anstieg der Arbeitslosigkeit. In Deutschland haben seit März 2020 Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung trotz der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zugenommen. Im Jahresverlauf erhohlte sich der Arbeitsmarkt wieder. Noch stärker sind Arbeitszeit und Arbeitsvolumen gesunken. Dies ist auf die vermehrte Inanspruchnahme von Kurzarbeit zurückzuführen. Im Jahresdurchschnitt 2020 hat die Anzahl der Erwerbstätigen um 1,1 % auf 44,79 Mio. abgenommen. Das letzte Mal, dass es einen Rückgang zu verzeichnen gab, war im Jahr 2005. Im Jahr 2020 waren im Durchschnitt 19 % mehr arbeitslos gemeldet als im Vorjahr. Ausschlaggebend für den Zuwachs waren mehr Meldungen aus dem Gastgewerbe, dem Handel und aus dem Verkehrssektor. Die Arbeitslosenquote belief sich auf 5,9 % (2019: 4,9 %).

Die Inflationsrate lag 2020 im Durchschnitt bei 0,5 % und damit deutlich geringer als noch im Vorjahr (1,4 %). Damit liegt sie wieder deutlich unter der gewünschten Quote der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2,0 %. Dieses Ziel wird nun schon seit Jahren verfehlt. In den letzten sechs Monaten des Jahres wurde sogar nur eine negative Veränderung, des Verbraucherpreisindex zum Vorjahresmonat, gemessen. Wie auch schon im Vorjahr drücken die niedrigen Ölpreise die Inflation, während sie von Nahrungsmitteln getrieben werden. Die Preise für Nahrungsmittel stiegen im Jahr 2020 um durchschnittlich 4,8 %. Der Anstieg ist unter an-

derem auf die Ausfälle bei Lieferungen durch die Pandemie zurückzuführen.

Um die Folgen der Pandemie abzufedern hat die EZB ein Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme, PEPP) auf den Weg gebracht. Die Anleihenkäufe im Rahmen dieses Programmes beliefen sich auf 1,35 Billionen Euro. In 2020 hat sich die EZB gegen eine weitere Senkung des Leitzinses entschieden.

Zwar sind auch negative Leitzinsen ein wirkungsvolles Instrument, jedoch werden in turbulenten Zeiten Anleihenkäufe als effektiver eingeschätzt, da sie unmittelbar stabilisierend wirken und gefährliche und selbstverstärkende Preisspiralen vermeiden.

Nach den letzten Hochrechnungen des GDV e. V. (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft) hat sich das Geschäftsjahr 2020, gemessen an den Beitragseinnahmen, für die Versicherungswirtschaft, trotz der anhaltenden Pandemie, positiv entwickelt. Die Beitragseinnahmen dürften im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % gestiegen sein.

War im letzten Jahr noch die Lebensversicherung ein Treiber der positiven Entwicklung, konnte hier in 2020 keine Steigerung zum Vorjahr verbucht werden. Die Beitragseinnahmen gingen hier um 0,4 % zurück. Jedoch konnten in den Privaten Krankenversicherungen und den Schaden- und Unfallversicherungen noch positive Ergebnisse eingefahren werden und somit der Versicherungswirtschaft zu einem positiven Gesamtergebnis verhelfen.

Die Beitragseinnahmen, in dem für die Waldenburger Versicherung AG relevantem Markt der Schaden- und Unfallversicherung, erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 % auf 74,8 Mrd. Euro. Das schwache Wachstum ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass viele Kfz-Versicherer ihren Kunden ermöglicht haben, die Beiträge wegen geringerer Kilometerleistung zu senken. Auch gab es weniger Unfälle und Einbrüche sowie durch die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht auch weniger Firmenpleiten. Andere Sachversicherungen, wie bspw. die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung blieben in 2020 stabil, da diese sich als pandemieunabhängig erwiesen haben. Hohe Schadenaufwände gab es dagegen durch Absagen von Veranstaltungen und Betriebsschließungen. Wachstumstreiber waren hier also die Wohngebäudeversicherung (+5 %) und die nicht-privaten Sachversicherungen (+4 %).

Die Schadenaufwendungen für Naturschäden blieben nach ersten Hochrechnung des GDV e. V., mit 2,5 Mrd. Euro, auch hinter dem langjährigen Durchschnitt von 3,7 Mrd. Euro zurück. Auch die Unfallschäden gingen in 2020 durch die gesunkene Mobilität zurück.

Das Börsenjahr 2020 war von Höhen und Tiefen geprägt. Nach einem historischen Crash im März auf einen Tiefstand von 8.442 Punkte, gab es eine genauso einmalige Aufholjagd. Somit konnte der DAX sein Niveau zu Jahresbeginn wieder herstellen und mit 13.718 Punkten das Jahr beenden. Auch der amerikanische Aktienmarkt schloss auf einem neuen Höchststand ab. Der S&P 500 legte um ca. 16 % zu. Der Dow Jones endete bei 30.606 Punkten, was unter anderem, wie in Europa auch, auf das schnelle Eingreifen der Notenbank zurückzuführen ist.

Aber nicht nur die Pandemie hatte Auswirkungen auf die Börse. Auch der Wirecard-Skandal, die Präsidentschaftswahlen in den USA und die Möglichkeit eines No-Deals in den Brexit Verhandlungen beschäftigten die Anleger im Jahr 2020.

/// DAS UNTERNEHMEN

Die Regionen Heilbronn-Franken und Hohenlohe sind sicherlich keine typischen Versicherungsstandorte. Es ist vor allem eine Region, die auch über die Landesgrenzen hinaus für ihre Tüftler, Präzisionsarbeit, Zuverlässigkeit, aber auch Risikobereitschaft bekannt ist. Hier hat die Waldenburger Versicherung AG ihre Wurzeln und als einziger Versicherer den Sitz seiner Direktion.

Die Waldenburger Versicherung AG wurde 1999 auf Initiative von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth als Joint Venture der Würth-Gruppe und der Württembergischen Versicherung gegründet. Idee war, Kunden und Mitarbeitern des Würth-Konzerns passenden Versicherungsschutz anzubieten. Mit der „Multi-Risk-Police“ wurde damals wie auch heute der Versicherungsbedarf für kleine und mittelständische Handwerksbetriebe umfassend gedeckt. Seit 2004 ist die Waldenburger Versicherung AG eine 100-Prozent-Tochter der Würth-Gruppe.

Im Fokus unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft und das kleingewerbliche Geschäft. Dazu gehören Handwerksunternehmen, kleinere Produktionsbetriebe und Handel. Durch unsere Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe kennen wir die Bedürfnisse dieser Unternehmen bestens. Diesen bieten wir maßgeschneiderten Versicherungsschutz in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und technische Versicherungen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Versicherungen für Privatkunden in diesen Versicherungssparten.

Die Waldenburger Versicherung AG versteht sich als Spezialist für erneuerbare Energien und nachhaltige Versicherungsprodukte. Im April 2017 wurde in der Aufsichtsratsitzung beschlossen, dass die Waldenburger Versicherung AG sich auf den Weg hin zu einem nachhaltigen Versicherer begibt. Auch in 2020 wurde das Thema Nachhaltigkeit bei der Waldenburger Versicherung AG weitervorangetrieben.

Die Photovoltaik-Police der Waldenburger Versicherung AG gehört nach unserer Einschätzung zu den führenden Produkten im Markt und bietet bereits seit 2005 neben der Absicherung der Anlage auch eine Minderertragsdeckung sowie die Betreiberhaftpflicht. Im Angebot ist auch ein Versicherungskonzept für Geothermie sowie eine Fahrradversicherung.

Der Vertrieb erfolgt bundesweit vorwiegend über Makler und Kooperationspartner. Die Waldenburger Versicherung AG hat ihre Organisation mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf diesen Vertriebsweg ausgerichtet. Sie ist schlank aufgestellt, steht für schnelle Abläufe und kurze Entscheidungswege. Daneben werden für die Produktentwicklung und den Vertrieb auch Kontakte zu anderen Unternehmen der Würth-Gruppe genutzt. Den Mitarbeitern der Würth-Gruppe bieten wir über einen Rahmenvertrag attraktive Konditionen an.

/// GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wie bereits in den Vorjahren war die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt.

Unsere Geschäftstätigkeit im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfasst die folgenden Versicherungsbranche:

- /// Unfallversicherung
- /// Haftpflichtversicherung
- /// Feuerversicherung
- /// Verbundene Hausratversicherung
- /// Verbundene Gebäudeversicherung
- /// Technische Versicherungen
- /// sonstige Sachversicherungen

Daneben zeichnet die Waldenburger Versicherung AG in geringem Umfang übernommenes Rückversicherungsgeschäft in der Sparte sonstige Sachversicherungen.

BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

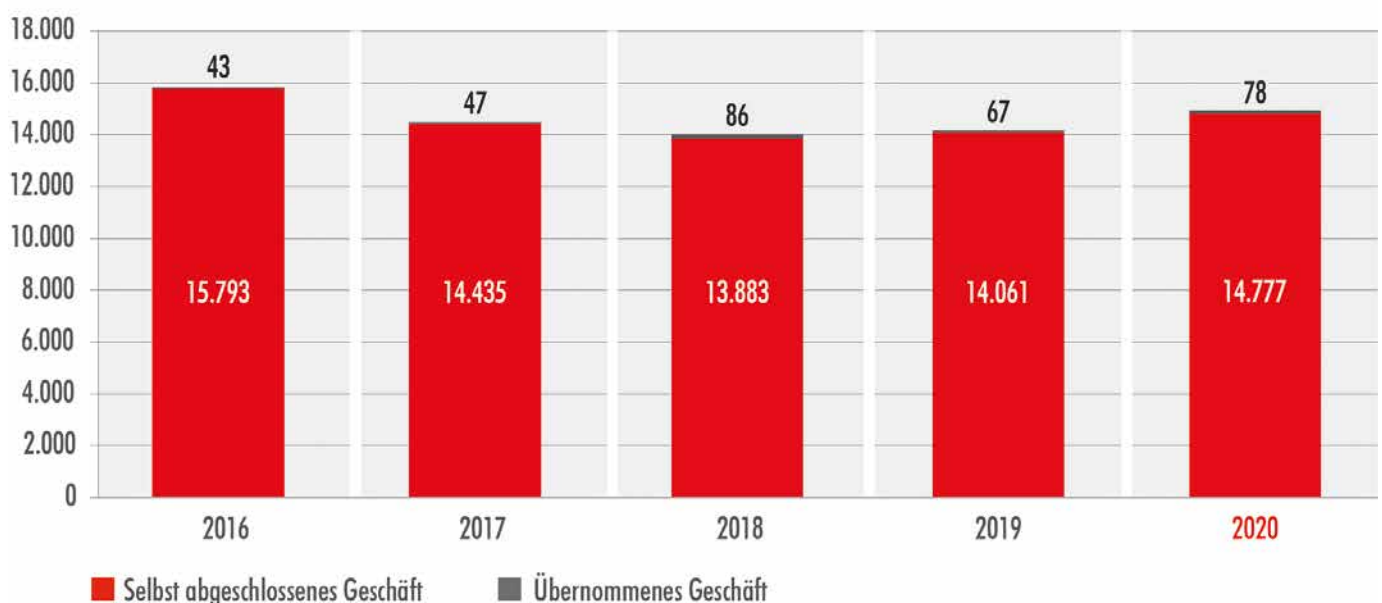
Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 5,4 % auf 15.227.493 (Vj. 14.440.545) EUR. Im selbst abgeschlossenen Geschäft haben sich die gebuchten Brutto-Beiträge um 5,4 % auf 15.149.224 (Vj. 14.373.371) EUR erhöht. Im übernommenen Geschäft betragen die Brutto-Beiträge 78.269 (Vj. 67.174) EUR und erhöhten sich dementsprechend um 16,5 % zum Vorjahr.

Das Brutto-Beitragswachstum im selbstabgeschlossenen Geschäft betrug 20,9 % (vor Storno). Im selbstabgeschlossenen sowie Assekurateurs Geschäft kam es im Geschäftsjahr zu einigen Sanierungen, das Nettowachstum der Bestandsbeiträge erhöhte sich um 5,6 % trotz der vertrieblichen Einschränkungen während der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Lockdowns und Kontaktbeschränkungen.

Die Zahl der aktiv mit uns arbeitenden Vertriebspartner hat sich weiter erhöht. Unser guter Service, kurze Entscheidungswege und persönliche Ansprechpartner werden nach unserer Einschätzung von unseren Vermittlern sehr geschätzt. Wir wurden am Markt gut aufgenommen und konnten unser Bestandswachstum weiter fortsetzen.

BEITRAGSENTWICKLUNG

Verdiente Brutto Prämien 2016 bis 2020 in TEUR



Neben dem von uns selbst gezeichneten Geschäft zeichnen wir auch über einige wenige Assekuradeure.

Die Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge erhöhte sich um 18,3 % auf 71.450 (Vj. 60.380) Verträge.

SCHADENVERLAUF

Der Schadenverlauf in 2020 war geprägt von einem Kumulschaden im Rahmen der Betriebsschließungsversicherung, der hauptsächlich das Produkt Multi-Risk Versicherung betraf. Im Rahmen der Rückversicherung wurde ein nicht unerheblicher Anteil durch die Rückversicherer übernommen, sodass der Nettoschadenaufwand in Höhe unseres Selbstbehaltes war. Der Bruttoschadenaufwand inkl. des Abwicklungsergebnisses verringerte sich deutlich im Vorjahresvergleich von 10.169.798 EUR auf 8.801.488 EUR. Die Brutto-Schadenquote verringerte sich dadurch von 72 % auf 59,2 %.

Im Geschäftsjahr wurden 8.273 (Vj. 7.740) Schäden bearbeitet bzw. befinden sich noch in Bearbeitung, davon entfallen 3.657 (Vj. 3.440) auf Schäden, die im Geschäftsjahr gemeldet wurden

und 4.616 (Vj. 4.300) auf Vorjahre. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote in Höhe von 64,7 % hat sich im Vorjahresvergleich verringert (Vj. 87,0 %).

Die Schadenzahlungen für Schäden des Geschäftsjahres gingen von 3.082.918 EUR auf 2.471.776 EUR zurück. Die Schadenrückstellungen für Schäden des Geschäftsjahres verringerten sich deutlich auf 7.132.777 (Vj. 9.203.620) EUR.

Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen wurde brutto ein Gewinn in Höhe von 803.065 (Vj. Gewinn 2.116.740) EUR erzielt. Für eigene Rechnung erzielten wir einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 336.796 (Vj. Gewinn 1.610.353) EUR. Brutto-Abwicklungsgewinne wurden in allen Sparten außer in der Betriebsunterbrechungs-, Glas, Feuer- und Haftpflichtversicherung erzielt.

SCHADENQUOTE

Januar 2016 bis Dezember 2020 in %

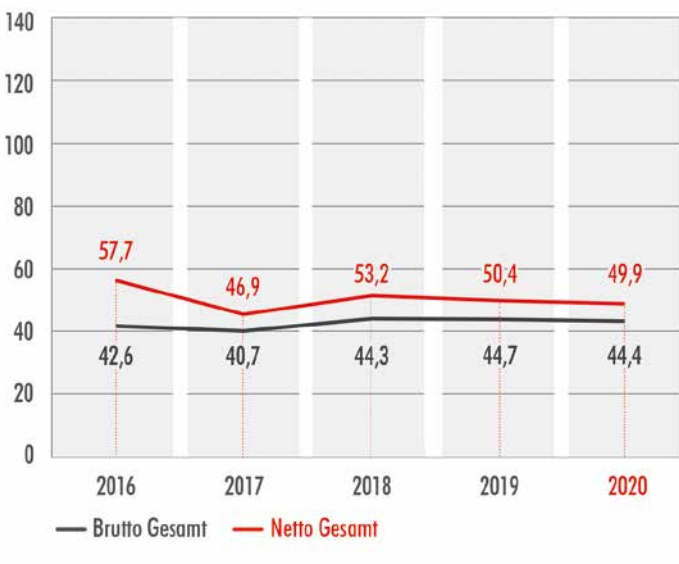


VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6.594.761 (Vj. 6.311.712) EUR. Die Bruttokostenquote lag bei 44,4 % (Vj. 44,7 %). Durch die zunehmende Digitalisierung ist die Kostenquote trotz erheblicher Investitionen in die IT im Geschäftsjahr leicht rückläufig gewesen.

KOSTENQUOTE

Januar 2016 bis Dezember 2020 in %



ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNG

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge verringerten sich trotz einem Anstieg der gebuchten Bruttoprämien leicht auf 5.271.112 (Vj. 5.318.796) EUR. Damit stieg unsere Eigenbehaltsquote im Geschäftsjahr mit 65,4 % gegenüber 63,2 % zum Vorjahr sichtbar an. Die Rückversicherungsstruktur blieb grundsätzlich unverändert. Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes stiegen von 8.925.128 EUR auf 9.717.807 EUR.

Die Erstattungen von Schadenaufwendungen durch den Rückversicherungsschutz sind von 4.033.159 EUR im Vorjahr auf 3.082.601 EUR deutlich zurückgegangen. Die Rückversicherungsprovisionen gingen auf 1.748.824 (Vj. 1.815.293) EUR zurück.

ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Unter Einrechnung eines Aufwands für die Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 834.290 (Vj. 676.012) EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 1.799.437 (Vj. Verlust 2.496.736) EUR. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Unser Portfolio ist immer noch relativ klein und schwankungsanfällig. Ergebnisschwankungen aufgrund unseres kleinen Bestandes sind in der Zukunft wahrscheinlich. Auch ist unsere Kostenbelastung aus unserer Sicht immer noch zu hoch. Wir planen für die nächsten Jahre einen schrittweisen Rückgang der Kostenquote, um den Break-Even zu erreichen. Maßnahmen hierfür sind, eine weiter vorangetriebene Digitalisierung, Produktivitätssteigerungen in den Prozessabläufen und organisatorische Maßnahmen.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 4,2 % von 18.765.291 EUR auf 19.546.459 EUR. Der Marktwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2020 betrug 20.859.554 (Vj. 20.224.599) EUR. Der pandemiebedingte Crash an den Börsen konnte für den weiteren Aufbau des Aktienportfolios genutzt werden. Dennoch mussten Abschreibungen auf bestehende Wertpapiere vorgenommen werden, sodass der Saldo der stillen Reserven und Lasten sich auf 1.313.095 (Vj. 1.459.309) EUR verringerte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns entschieden, weiter in Aktien erstklassiger Emittenten anzulegen. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen sind kurzfristiger Natur. Die Kapitalanlagen sind insgesamt deshalb überwiegend in kurzfristig realisierbare Vermögenswerte angelegt (siehe Einzelangaben Aktiva). Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr kaum Transaktionen durchgeführt, da das Rendite-niveau aufgrund des weiterhin niedrigen Zins nicht auskömmlich ist.

Alle Kapitalanlagen der Waldenburger Versicherung AG unterliegen den ESG-Kriterien. Die Abkürzung steht für die Bereiche Environment (Umwelt), Social (Gesellschaft und Mitarbeiter) sowie Governance (Unternehmensführung). Grundlage für die Bewertung von einzelnen Kapitalanlagen bildet das ESG-Siegel der DZ-Bank. Bei einem Neukauf bietet uns unsere depotführende Hausbank nur Anlagen an, die das ESG-Siegel der DZ-Bank erhalten haben. Bei den festverzinslichen Wertpapieren wird ein Rating mit der Bonität von mindestens BBB-/Baa3 angestrebt und sind in Europäische Staats- und Unternehmensanleihen investiert.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen verringerten sich leicht zum Vorjahr auf 305.951 (Vj. 307.757) EUR, was vor allem daran liegt, dass wir weiterhin die Amortisation von über dem Nominalwert erworbenen festverzinslichen Wertpapieren in dieser Position berücksichtigen. Zusätzlich konnte ein Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 464.873 (Vj. Gewinn 78.580) EUR erzielt werden. Außerdem erfolgte infolge der Wertaufholung eine Zuschreibung in Höhe von 37 TEUR. Dem gegenüber entstanden Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 17.093 (Vj. 7.601) EUR.

Die Kursverluste bei Aktien im Umlaufvermögen führten dazu, dass wir im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 446.451 (Vj. 32.638 Anlage- und Umlaufvermögen) EUR vorgenommen haben. Diese Abschreibungen sind vor allem auf die Kurseinbrüche von Aktien bezogen, die durch die Corona-Pandemie Einschränkungen in ihrem Geschäftsmodell und somit auch auf die Ertragslage hatten. Bonitätsbedingte Abschreibungen gab es keine. Zudem gab es einen Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 64.354 (Vj. 1.831) EUR. Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe eines Gewinnes von 279.706 (Vj. Gewinn 708.860) EUR entspricht einer durchschnittlichen Netto-Rendite von 1,5 % (Vj. 3,8 %).

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen beläuft sich auf – 1.111.747 (Vj. – 979.342) EUR.

GESAMTERGEBNIS

Das Geschäftsjahr verlief trotz Sanierungsmaßnahmen und der Schäden in der Betriebsschließungsversicherung insgesamt zufriedenstellend. Das negative versicherungstechnische Ergebnis führte nach Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses zu einem Verlust vor Ergebnisabführung von 2.646.108 (Vj. Verlust 2.788.196) EUR. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2017 mit der Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags wurde der Jahresverlust von dieser übernommen. Durch die entsprechenden Erträge wird ein Jahresergebnis von 0 ausgewiesen.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital betrug per 31.12.2020 wie im Vorjahr 13.956.509 EUR. Damit erfüllen wir die Vorgaben unter Solvency II hinsichtlich der Eigenkapitalausstattung deutlich.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich von 26.233.993 EUR auf 29.529.134 EUR erhöht. Die genaue Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen können unter Einzelangaben der Passiva entnommen werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen verringerten sich aufgrund der Sanierungsmaßnahmen um 13,0 % auf 2.806.712 (Vj. 3.226.410) EUR. Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Rückgang der Einnahmen ist darauf zurückzuführen, dass in 2020, wie auch schon im Vorjahr, kleinere Risiken gezeichnet wurden, welche eine geringere Durchschnittsprämie aufweisen. Der Bestandsumbau geht durch diese Entwicklung weiterhin in die richtige Richtung.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 84,9 % (Vj. 118,9 %). Somit ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust von 783.912 (Vj. Verlust 1.356.964) EUR.

WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNG

Die gebuchten Bruttoprämien fielen um 0,8 % auf 2.553.913 (Vj. 2.575.688) EUR. Die Vertragsstückzahl fiel ebenfalls im Jahresvergleich um 6,4 %.

Hinsichtlich der Schadenbelastung aus Naturgefahren war 2020 ein Jahr mit eher unterdurchschnittlichen Belastungen. Die Bruttoschadenquote verbesserte sich erneut deutlich gegenüber dem Vorjahr von 49,94 % auf 25,4 %. Diese signifikante Verbesserung zeigt, dass unter anderem die Sanierungsmaßnahmen Wirkung gezeigt haben. Nach einer Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 479.324 (Vj. 660.339) EUR ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 235.465 (Vj. Verlust 878.701) EUR.

TECHNISCHE VERSICHERUNGEN

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 12,0 % von 2.563.930 auf 2.871.470 EUR.

Die Bruttoschadenquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 37,9 % (Vj. 20,5 %). Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 260.789 (Vj. 660.457) EUR.

ÜBERNOMMENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Das aktiv gezeichnete, übernommene Versicherungsgeschäft beinhaltete 2020 ausschließlich Risiken, die aus der Eigentümerfamilie und der Anschlussdeckung der Würth-Gruppe stammen. Die Beitragseinnahmen stiegen leicht auf 78.269 (Vj. 67.174) EUR.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Gemäß § 289 Abs. 1 HGB haben Kapitalgesellschaften über die Risiken der künftigen Entwicklung, soweit diese den Bestand gefährden, zu berichten. Im Zuge der Umsetzung der Bestimmungen von Solvency II wurde das Risikomanagement vollumfänglich erweitert, sodass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken ausreichend informiert wird.

Das Grundprinzip der Risikostrategie der Waldenburger Versicherung AG ist der Schutz des Unternehmensvermögens durch die Vermeidung bestandsgefährdender Risiken für den Geschäftsbetrieb. Die Grundlagen des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementhandbuch und verschiedenen Unternehmensleitlinien festgelegt, die jährlich überprüft und gegebenenfalls an eine neue Risikosituation angepasst werden.

Die konkrete Ausgestaltung als Leitfaden für die Geschäftspolitik wird in der Risikostrategie im Detail festgelegt. Die Strategie wird ebenfalls regelmäßig überprüft und bei veränderten Bedingungen angepasst. Darüber hinaus wird jährlich eine Risikoinventur durchgeführt. Im Rahmen dieser Inventur überprüfen wir, welche wesentlichen Risiken die Waldenburger Versicherung AG hat, wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der erwartete Maximalschaden sind und welche Maßnahmen zur Risikobewältigung durchgeführt wurden. Für die Waldenburger Versicherung AG sind vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Risiken aus dem Kapitalanlagenbereich von Belang. Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftig Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Zufälligkeit der zukünftigen Schadenzahlungen nicht bekannt ist.

Die Waldenburger Versicherung AG ist bestrebt, Versicherungsschutz zu marktgerechten Konditionen anzubieten. Um sicherzustellen, dass die vereinnahmten Versicherungsbeiträge ausreichen werden, um die zu erwartenden Schadenzahlungen abzudecken, wurde für die Kalkulation der Prämien auf die Kenntnisse und Erfahrungen des GDV und eigene Erfahrungen zurückgegriffen. Daneben arbeiten wir mit einem aktuariellen Beratungsunternehmen zusammen. Die Kalkulation wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Die durch den geringen Vertragsumfang möglicherweise zufällig auftretenden Spitzenausschläge wurden durch einen umfassenden Rückversicherungsschutz abgedeckt.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Reserverisiko. Es beinhaltet das Risiko, dass die Reserven nicht ausrei-

chend bemessen sind. Wir bilden die Schadenreserven nach dem Vorsichtsprinzip auf Einzelschadenbasis und bilden zusätzlich Spätschadenreserven. Kraftfahrthaftpflichtversicherungen und besonders lang abzuwickelndes Haftpflichtgeschäft zeichnet die Waldenburger Versicherung AG nicht. Damit sind die Schadenreserven größtenteils nach 3 bis 5 Jahren abgewickelt. Die Schäden durch die Betriebsschließungsversicherung wurden im Geschäftsjahr angemessen reserviert. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Schadenaufwendungen aufgrund einer veränderten Rechtsprechung entstehen können. Die Höhe der Rückstellungen kann sich aufgrund von Schätzunsicherheiten bei der Berechnung der Ansprüche und der bestehenden unsicheren Rechtslage noch in Zukunft verändern.

Die Forderungsausfallrisiken in unserem Bestand sind erfahrungsgemäß gering. Die Summe der ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegen, belaufen sich auf 31.227 (Vj. 40.220) EUR. Die Zusammenarbeit mit Rückversicherungspartnern setzt eine gute Bonität der Partner voraus, welche durch ein Rating von mindestens A-/A3 sichergestellt wird. Bisher gab es noch keinen Forderungsausfall auf Seiten der Rückversicherer. Nennenswerte Forderungsausfälle aufgrund der Corona-Krise erwarten wir derzeit nicht.

Risiken, die sich im Kapitalanlagenbereich durch mangelnde Bonität ergeben können, wird durch eine angemessene Mischung der Vermögensanlagen und durch eine sorgfältige Auswahl unterschiedlicher Emittenten mit hoher Bonität begegnet. Grundsätzlich verfolgen wir bei der Kapitalanlage eine eher defensive Strategie.

Zusätzlich führt die Waldenburger Versicherung AG drei Stressszenarien in Bezug auf das Marktrisiko durch, die wie folgt aussehen:

1. Einen isolierten Rückgang der Rentenpapiere um 15 %
2. Einen isolierten Rückgang der Aktien um 25 %
3. Einen kombinierten Rückgang von Rentenpapieren um 10 % und Aktien um 20 %.

Die Zeitwerte (auf Basis 30.09.2020) würden sich in den jeweiligen Szenarien wie folgt verändern:

1. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 1.145 TEUR
2. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 1.189 TEUR
3. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 1.714 TEUR.

Die Aktienquote beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf 14 % (Vj. 13 %) unter Berücksichtigung der laufenden Guthaben.

Dem Zinsänderungsrisiko wird durch die Tatsache, dass die festverzinslichen Wertpapiere möglichst immer bis zum Ablaufdatum gehalten werden entgegengetreten. Dadurch soll auch das Kursrisiko minimiert werden. In Anbetracht der deutlich gesunkenen Zinsen wurde der Anlagekatalog in der Unternehmensleitlinie Kapitalanlagemanagement auf Aktien, die im DAX 30, S&P 500, MDAX oder STOXX ® Europe 600 gelistet sind, erweitert. Das gestiegene Aktienkursrisiko hieraus wird dadurch begrenzt, dass maximal 25 % der Anlagen in Aktien und maximal 350 TEUR pro Einzeltitel erfolgen dürfen. Der starke Kursrückgang an den Kapitalmärkten aufgrund der Corona-Krise hat zu einer Reduzierung der Marktwerte unsers Aktienportfolios geführt. Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2020 waren vorhanden.

Aufgrund der Pandemie können sich auch in den folgenden Geschäftsjahren noch starke Schwankungen an den Märkten ergeben, die auch zu Kursverlusten führen könnten.

Die operationalen Risiken unseres Unternehmens, insbesondere durch Ausfall der EDV oder einzelner Mitarbeiter, sind unter Kontrolle. Sowohl unser Bestandsführungssystem, als auch der Betrieb unserer Office-Systeme und das Internet werden in professionellen Rechenzentren mit entsprechenden Datensicherungen betrieben. Dem Risiko des Ausfalls von einzelnen Mitarbeitern wird durch entsprechende Vertretungsregeln begegnet. Den Risiken für unsere Mitarbeiter durch die Corona-Pandemie ist die Waldenburger Versicherung AG mit entsprechenden Hygienemaßnahmen, der Maskenpflicht und den Abstandsregelungen entgegengetreten. Zudem wurde durch die deutliche Ausweitung des mobilen Arbeitens die Kontakte zwischen Mitarbeitern deutlich reduziert. Auch in Zukunft kann die Waldenburger Versicherung AG nicht ausschließen, dass sich Mitarbeiter vor allem im privaten Umfeld mit dem SARS-CoV-2 Virus infizieren. Durch die Isolation fast aller Mitarbeiter (Home Office) wird aber eine Übertragung auf weitere Mitarbeiter sehr unwahrscheinlich.

Das implementierte Risikomanagementsystem berichtet quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat. Nach Maßgabe der Festlegungen im Risikomanagementhandbuch erfolgen auch systemisch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand. Die Berechnung des Solvenzkapitals gemäß den Vorschriften von Solvency II führen wir nun schon seit acht Jahren durch. Im Berichtsjahr erstellten wir einen „ORSA-Bericht“ sowie einen „Regular Supervisory Report“ und einen „Solvency and Financial Condition Report“.

Außerdem wurden die Quartalsmeldungen unter Solvency II an die BaFin gesandt. Zusätzlich wurde ein vollumfängliches Risikomanagementsystem gemäß Solvency II eingeführt. Somit werden aus unserer Sicht alle Anforderungen von Solvency II eingehalten.

Für die nächsten Geschäftsjahre sehen wir gute Chancen, unsere Beiträge durch neue Produkte und Kundenverbindungen deutlich zu steigern. Jedoch gibt es hier die Einschränkung, dass noch nicht alle Auswirkungen durch die Corona-Pandemie zukünftig vollumfänglich abschätzbar sind. Die Einschränkungen unseres Vertriebs durch den aktuellen Lockdown bestehen. Durch die zunehmende Diversifizierung des Versicherungsbestandes wird die Volatilität der Schadenquote für das Gesamtgeschäft abnehmen. Durch die aktive Sanierung dauerhaft schlechter Verbindungen und einer restriktiveren Risikozeichnung erwarten wir, dass wir die Gefahr durch einzelne Großschäden und Kumulrisiken weiter reduzieren können.

Hinsichtlich der Gesamtbeurteilung der Risikosituation ist festzustellen, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklungen für das Jahr 2021 erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Auch hier muss die Einschränkung bezüglich des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie gemacht werden. Die Konsolidierungsphase der Waldenburger Versicherung AG dauert noch an. In den Planungen bis 2024 werden zwar stetig sinkende, aber weiterhin nennenswerte Verluste erwartet. Zum Ausgleich dieser Verluste ist die Waldenburger Versicherung AG auch weiterhin auf die Unterstützung ihrer Muttergesellschaft angewiesen. Zwischen der Waldenburger Versicherung AG und der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG wurde daher mit Datum vom 11. Dezember 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017 ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. In diesem verpflichtet sich die Waldenburger Versicherung AG, ihren ganzen Gewinn an die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG abzuführen; die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG verpflichtet sich zur Übernahme sämtlicher Verluste der Waldenburger Versicherung AG. Die zur Erfüllung der Verpflichtung der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG erforderlichen Voraussetzungen wurden mit einer Kapitalerhöhung der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG am 11. Dezember 2020 geschaffen. Vor diesem Hintergrund sind derzeit keine Umstände erkennbar, die eine wesentliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben oder die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch die monatlich aufbereiteten Zahlen zu Beiträgen, Schäden, Kosten und Anlageerträgen. Die jährliche Finanzplanung und monatliche Liquiditätsplanung ergänzen die Steuerungselemente. Hierbei ist eine Mindestliquidität von 300.000 EUR sicherzustellen. Darüber hinaus ist die Kapitalanlagestruktur so ausgerichtet, dass binnen zwei Arbeitstagen durch Verkäufe weitere Liquidität in Höhe von mindestens 1 Mio. EUR sichergestellt wird. Für große Schadenereignisse besteht mit den Rückversicherern eine Vereinbarung zum Schadeneinschuss.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Würth-Gruppe hält über die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG eine Beteiligung von 100 % an der Gesellschaft.

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Die Würth-Gruppe erbringt für uns allgemeine Dienstleistungen sowie Unterstützung im Bereich IT, Personal, Lohnbuchhaltung, Recht und Steuern.

Rückversicherungsbeziehungen bestehen mit der E+S Rückversicherung AG, der Mapfre Re Compañia De Reaseguros S.A., der DEVK Rückversicherung- und Beteiligungs-AG, der Covéa Coopérations S.A. und der Vienna Insurance Group AG.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen an:

- /// Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- /// Verein Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- /// Verkehrsoferhilfe e. V., Berlin
- /// Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- /// Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- /// BiPRO e. V.,
- /// Single-SignOn e. V.
- /// FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.

/// AUSBLICK

Das Wirtschaftswachstum für Deutschland hängt im Jahr 2021, wie auch schon im Vorjahr, stark mit der Entwicklung der Corona-Pandemie zusammen. Dabei spielen die Länge des Lockdowns und das Vorankommen der Impfungen eine zentrale Rolle. Eine Prognose für die deutsche Konjunktur abzugeben, fällt daraus resultierend sehr schwer. Die OECD geht nur von einer Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von 2,8 % aus, wohingegen das RWI mit 4,9 % deutlich optimistischer ist. Die meisten Experten gehen davon aus, dass eine richtige Erholung der deutschen Wirtschaft erst im zweiten Halbjahr 2021 einsetzen wird. Hoffnung wird hier vor allem auf die Industrie gesetzt, da diese von dem Lockdown nicht so stark betroffen ist wie beispielsweise der Dienstleistungssektor. Momentan sind die Sektoren Auto, Chemie und Maschinenbau Schlüsselsektoren, die sich auf einem Wachstumspfad befinden. Nicht nur die Rückkehr zu den alten Mehrwertsteuersätzen wird im Jahr 2021 ein Preistreiber sein, sondern beispielsweise auch die neu eingeführte CO₂-Abgabe. Somit dürften zumindest Heizöl, Kraftstoffe und Erdgas teurer werden.

Ein Anstieg der Zinsen durch die Zentralbanken wird auch in 2021 nicht erwartet. Durch die markante Zunahme von Schulden im öffentlichen und privaten Sektor wäre ein Anstieg nur schwer zu verkraften. Die ultra-expansive Geldpolitik, die unterstützende Fiskalpolitik und die niedrige Inflation begünstigen weiterhin den Aktienmarkt. Die deutsche Versicherungswirtschaft wird insgesamt nach einer ersten Prognose des GDV e. V. im Jahr 2021 ein spürbareres Wachstum aufweisen als im Vorjahr. Vor allem im Bereich Lebensversicherung werden sich Nachholeffekte bemerkbar machen. Sobald die Unsicherheiten zurückgegangen sind, werden die Ersparnisse der Konsumenten auch zum Teil wieder in die private Altersvorsorge fließen. Im Schaden- und Unfallbereich wird für das Jahr 2021 ein schwächeres Wachstum erwartet. Während in den Bereich Kraftfahrt- und gewerbliche Schadenversicherung mit einem gedämpften Wachstum gerechnet wird, wird die private Sachversicherung, welche die relevante Sparte für die Waldenburger Versicherung AG ist, als Stütze gesehen.

Dabei spielt die Wohngebäudeversicherung, aufgrund des weiteren Baubooms sowie steigenden Versicherungssummen, eine zentrale Rolle.

Für die Waldenburger Versicherung AG erwarten wir für das Jahr 2021 einen deutlichen Anstieg der Beitragseinnahmen. Ziel ist es, weiterhin die Grundlage für eine positive Entwicklung der Wal-

denburger Versicherung AG für die Folgejahre zu schaffen. Um dies zu erreichen, wird der Fokus auf das Privatkundengeschäft gelegt, um ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum zu erreichen. Die Prognose ist vorbehaltlich der Auswirkungen der Corona-Krise, da die Auswirkungen möglicher vertrieblicher Einschränkungen aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden können.

Im Neugeschäft fokussieren wir uns auf die Bereiche Fahrrad-, Haftpflicht-, Unfall- und Hausratversicherung. Das Portfolio wird durch das geplante Wachstum insgesamt ausgeglichener. Ziel ist, wie im Vorjahr viele kleine Risiken, anstatt wenige große zu zeichnen.

Wir arbeiten inzwischen mit ca. 2.608 aktiven Versicherungsmaklern auf kontinuierlicher Basis zusammen. Diese Vermittler führen uns zunehmend das gewünschte Neugeschäft zu. Durch unser Bestandsführungssystem sind wir technisch so aufgestellt, dass unsere Bestände effizient verwaltet werden können. Damit können wir das geplante Wachstum mit nur begrenztem Zuwachs an Personal bewältigen. Wir werden uns von einigen Vermittlern und Versicherungsverträgen trennen, aus deren Geschäftsbeziehungen wir bislang keinen positiven Ergebnisbeitrag generieren konnten. Deshalb planen wir eine Schadenquote leicht unterhalb des Geschäftsjahresniveaus und wir gehen von einem Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau von 2020 aus. Wir erwarten eine leicht rückläufige Kostenquote. Insgesamt gehen wir für 2021 weiterhin von einem, wenn auch deutlich reduzierten Verlust vor Ergebnisabführung aus. Die Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Weltkonjunktur dauert weiter an. Einschränkungen von vertrieblichen Aktivitäten können auch die Geschäftsmöglichkeiten der Waldenburger Versicherung AG beeinträchtigen und Kursrückgänge auf den Kapitalmärkten das Ergebnis belasten. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen und das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele entstehen.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre zum Nutzen der Versicherten und der Gesellschaft geleistete Arbeit. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihr hohes Engagement. Sie haben sich weit über das normale Maß hinaus für unsere Gesellschaft eingesetzt.

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen oder unsere Aussagen die Zukunft betreffend äußern, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken (vor allem aufgrund der Corona-Pandemie) und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Eventuelle Abweichungen können sich aus der allgemeinen, wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation ergeben. Sie können auch aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen und Stornoraten resultieren.



JAHRES ABSCHLUSS

-
- 24 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2020 - AKTIVSEITE**
-
- 25 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2020 - PASSIVSEITE**
-
- 26 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM
01.01. BIS 31.12.2020**
-
- 28 ANHANG**
- 28 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
- 28 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN
- 29 ERLÄUTERUNGEN AKTIVA
- 30 ERLÄUTERUNGEN PASSIVA
- 31 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
-
- 32 ANLAGE ZUM ANHANG**
- 32 EINZELANGABEN AKTIVA
- 33 EINZELANGABEN PASSIVA
- 34 EINZELANGABEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
- 35 PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER
VERSICHERUNGSVERTRETER UND
PERSONALAUFWENDUNGEN
- 36 ERGÄNZENDE ANGABEN
-
- 37 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS**
-
- 41 BERICHT DES AUFSICHTSRATS**
-

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2020 - AKTIVSEITE

AKTIVA IN EUR	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			466.235	592.629
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		5.000.000		5.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4.826.888		4.121.270
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.719.572		7.644.021
3. Einlagen bei Kreditinstituten		2.000.000		2.000.000
			19.546.459	18.765.291
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	212.463			216.460
2. Versicherungsvermittler	333.973			291.414
		546.436		507.874
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		14.652		18.032
III. Sonstige Forderungen		13.054.677		2.848.661
			13.615.765	3.374.567
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		38.546		30.563
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		4.416.429		11.927.308
			4.454.974	11.957.871
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			64.775	69.050
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0	0
SUMME DER AKTIVA			38.148.208	34.759.407

Erläuterungen im Anhang ab Seite 29

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2020 - PASSIVSEITE

PASSIVA IN EUR	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.000.000			7.000.000
		7.000.000		
II. Kapitalrücklage		6.956.509		6.956.509
			13.956.509	13.956.509
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.337.678			3.965.192
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.508.179			1.374.268
		2.829.499		2.590.925
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	25.254.456			22.268.801
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.371.235			8.075.311
		15.883.221		14.193.490
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		3.194.365		2.360.075
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		35.594		26.383
			21.942.678	19.170.873
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			831.665	577.236
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	454.607			428.085
2. Versicherungsvermittlern	185.392			167.274
		639.998		595.359
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		436.840		130.323
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 254.078 (Vj. 245.205) EUR		340.518		329.107
			1.417.356	1.054.790
SUMME DER PASSIVA			38.148.208	34.759.407

Erläuterungen im Anhang ab Seite 30

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2020

IN EUR	2020	2020	2020	2019
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	15.227.493			14.440.545
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.271.112			5.318.796
		9.956.381		9.121.749
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-372.486			-312.067
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	133.912			115.445
		-238.574		-196.621
			9.717.807	8.925.128
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.815.833			6.446.956
bb) Anteil der Rückversicherer	1.786.677			2.033.410
		4.029.156		4.413.546
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.985.655			3.722.842
bb) Anteil der Rückversicherer	1.295.924			1.999.748
		1.689.731		1.723.093
			5.718.887	6.136.640
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.594.762		6.311.712
b) Davon ab: erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.748.824		1.815.293
			4.845.938	4.496.419
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			118.129	112.794
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-834.290	-676.012
6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. / Übertrag			-1.799.437	-2.496.736

IN EUR	2020	2020	2020	2019
Übertrag			-1.799.437	-2.496.736
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 4.167 EUR (VJ: 0 EUR)	305.951			307.757
b) Erträge aus Zuschreibungen	36.781			364.592
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	464.873			78.580
		807.605		750.930
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	17.093			7.601
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	446.451			32.638
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	64.354			1.831
		527.899		42.071
			279.706	708.860
3. Sonstige Erträge		75.683		77.019
4. Sonstige Aufwendungen		1.187.430		1.056.361
			-1.111.747	-979.342
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-2.631.479	-2.767.219
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			12.601	19.091
7. Sonstige Steuern			2.028	1.886
8. Erträge aus Verlustübernahme			2.646.108	2.788.196
9. Jahresfehlbetrag			0	0
10. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0	0
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage			0	0
12. BILANZGEWINN			0	0

Erläuterungen im Anhang ab Seite 31

/// ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des HGB in der aktuellen Fassung, dem Aktiengesetz und der RechVersV erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechVersV.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BEWERTUNGSMETHODEN AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zum Nennwert bilanziert. Ein Teilbestand der Aktien sowie die gesamten Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Im Geschäftsjahr wurde die Regelung des § 341 c Abs. 3 HGB (Ansatz der Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich einer kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag) auf den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen angewandt. Die anderen Aktien befinden sich im Umlaufvermögen und wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Erstmals befand sich eine Fremdwährungsanleihe im Bestand, die mit dem zum Stichtag zugrunde liegenden Wechselkurs bilanziert wurde.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen abzüglich von Wertberichtigungen bewertet. Sachanlagen und Vorräte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer.

Laufende Bankguthaben und der Kassenbestand sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Noch nicht fällige Zinserträge sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit dem Nominalwert ausgewiesen.

BEWERTUNGSMETHODEN PASSIVA

Die Beitragsüberträge wurden grundsätzlich pro Versicherungsvertrag nach der pro-rata-temporis-Methode auf der Basis der gebuchten Beiträge ermittelt. Der Kostenabzug von den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses der Obersten Finanzbehörden vom 30. April 1974 vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens bewertet.

Die nicht einzeln bewerteten Rückstellungen in Form von Spätschadenpauschalen sind aufgrund von Erfahrungswerten bilanziert worden.

Für die Kosten der Schadenregulierung bei den noch offenen Schäden, wurde eine Rückstellung pauschal nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet. Für die Berechnung der internen Regulierungskosten wurde das BMF-Schreiben vom 02. Februar 1973 angewendet.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird den Vorgaben des Erstversicherers gefolgt. In Einzelfällen wurden zusätzliche Reserven gebildet, da die Reservebildungen des Erstversicherers aufgrund von Erfahrungswerten nicht ausreichend waren. Bei den Beteiligungsgeschäften erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach den Angaben des Konsortialführers. Der Anteil des Rückversicherers ist entsprechend dem vertraglich festgelegten Anteil ermittelt.

Der Ansatz und die Bewertung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß § 341h Abs. 1 HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zur RechVersV.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir die Wiederauffüllungsprämien aus der passiven Rückversicherung zum Nominalwert bilanziert.

Die Höhe der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und waren aufgrund einer Restlaufzeit der Verpflichtungen unter einem Jahr nicht abzuzinsen. Im Wesentlichen fallen hier-

unter die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen. Nur die Jubiläumsrückstellung unter dieser Position ist auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit einem Rechnungszins von 1,6 % bewertet worden. Der Rechnungszins für die Bewertung in der Handelsbilanz wurde auftragsgemäß mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabgrenzungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregelung gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) ermittelten Wert (siebenjähriger Durchschnitt) angesetzt.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter diesem Posten werden die Anschaffungskosten für Software in Höhe von kumuliert 2.097.044 (Vj. 1.965.858) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen, die entsprechend der Nutzungsdauer linear zwischen drei bis fünf Jahre in Höhe von 1.630.809 (Vj. 1.373.229) EUR abgeschrieben wurden.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf der Seite 34 dargestellt. Die Zugänge ergeben sich aus den Investitionen für die Digitalisierung und den Onlinetarifrechner.

B. KAPITALANLAGEN

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf Seite 34 dargestellt. Der gesamte Buchwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2020 ist von 18.765.291 EUR auf 19.546.459 EUR gestiegen. Der gesamte Zeitwert gemäß § 54 RechVersV beläuft sich auf 20.859.554 (Vj. 20.224.599) EUR. Als Zeitwert der Aktien und Inhaberschuldverschreibungen werden die Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag herangezogen. Der Zeitwert zu Ausleihungen an verbundenen Unternehmen beträgt 5.236.920 EUR und wurde mit Hilfe der Barwertmethode unter Berücksichtigung der Zinsstrukturkurve ermittelt. Bei den Einlagen bei Kreditinstituten wird der Nennwert herangezogen. Für die im Umlaufvermögen befindlichen Wertpapiere ergibt sich eine Bewertungsreserve in Höhe von 630.969 (Vj. 856.998) EUR. Für die nach § 341 Abs. 2 2. Halbsatz HGB bewerteten Aktien ergeben sich stille Reserven in Höhe von 222.821 (Vj. 108.248) EUR und keine stille Lasten. Für die Inhaberschuldverschreibungen haben wir stille Lasten in Höhe von 37.813 (Vj. 12.031) EUR

und stille Reserven in Höhe von 260.197 (Vj. 252.099) EUR. Da die Inhaberschuldverschreibungen bis zur Endfälligkeit gehalten werden und keine Hinweise auf bonitätsbedingte Wertminderungen bestanden, wurde auf eine außerplanmäßige Abschreibung verzichtet.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier werden Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern in Höhe von 212.463 (Vj. 216.460) EUR gezeigt. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsmaklern betragen 333.973 (Vj. 291.414) EUR. Es besteht eine kumulierte Einzelwertberichtigung in Höhe von 336 (Vj. 3.886) EUR.

LAUFZEITEN DER FORDERUNGEN

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Hier werden Abrechnungsforderungen gegenüber der MS Amlin AG, der Nürnberger Versicherung AG und der Generali Deutschland AG in Höhe von 14.652 (Vj. 18.032) EUR ausgewiesen.

III. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betreffen hauptsächlich den Anspruch aus Verlustübernahme in Höhe von 2.646.108 (Vj. 2.788.196) EUR und aus dem bei der AWKG geführten Cashpoolingkonto in Höhe von 10.346.178 (Vj. 0) EUR.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE

Hier werden langlebige materielle Wirtschaftsgüter mit kumulierten Anschaffungskosten von 195.271 (Vj. 177.706) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Die aufgelaufenen Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen 156.726 (Vj. 147.143) EUR. Die Abschreibungsdauer liegt hier zwischen 3 und 13 Jahren.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

In diesem Posten ist das Guthaben bei der Internationales Bankhaus Bodensee AG mit 4.416.301 (Vj. 5.017.209) EUR enthalten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

I. Abgegrenzte Zinsen

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 64.775 (Vj. 69.050) EUR betreffen noch nicht fällige Zinserträge aus den gehaltenen Kapitalanlagen im festverzinslichen Bereich.

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7 Millionen EUR ist in 28.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 250 EUR je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital von 7 Millionen EUR ist voll eingezahlt.

II. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus dem Vorjahr in Höhe von 6.956.509 EUR besteht weiterhin.

III. GEWINNRÜCKLAGEN

Gesetzliche Rücklage

Eine gesetzliche Rücklage war nicht zu bilden.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Aufteilung dieser Rückstellungen auf die wesentlichen Sparten ist im Tabellenteil auf der Seite 35 dargestellt.

Aufgrund des positiven Schadenverlaufs waren der Schwankungsrückstellung 834 TEUR zuzuführen. Zum Bilanzstichtag wurden 3.194.365 (Vj. 2.360.075) EUR für das selbst abgeschlossene und übernommene Geschäft bilanziert.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 831.665 (Vj. 577.236) EUR handelt es sich im Wesentlichen um Personalkosten, Gewinnbeteiligungen und ausstehende Rechnungen.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERSICHERUNGSNEHMERN UND VERSICHERUNGSVERMITTLERN

Der Ausweis betrifft hauptsächlich vorausbezahlte Prämien für das Jahr 2021.

II. ABRECHNUNGSVERBINDLICHKEITEN AUS DEM RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hier werden Abrechnungsverbindlichkeiten in Höhe von 436.840 (Vj. 130.323) EUR ausgewiesen.

III. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in der Hauptsache noch nicht abgeführte Versicherungs- und Lohnsteuern in Höhe von 254.078 (Vj. 245.205) EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 84.464 (Vj. 81.972) EUR, wovon 32.812 (Vj. 45.209) EUR Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Würth-Gruppe betreffen.

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unsere Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen in Höhe von 104.097 (Vj. 87.949) EUR.

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB bestanden keine.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

Die Beiträge sind im Tabellenteil auf Seite 34 dargestellt.

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden in Deutschland erwirtschaftet und betragen 15.227.493 (Vj. 14.440.545) EUR.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist auf der Seite 34 aufgeführt.

2. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG

Als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle weisen wir 8.801.488 (Vj. 10.169.798) EUR aus.

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle ergab sich insgesamt ein Gewinn von 803.065 (Vj. Gewinn 2.116.740) EUR. Die Sparte mit dem größten Abwicklungsverlust im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist die Sparte Haftpflichtversicherung mit einem Verlust in Höhe von 765.710 (Vj. Verlust 348.935) EUR.

3. AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB FÜR EIGENE RECHNUNG

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Position Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthält die direkten und indirekten Provisionen in Höhe von 4.186,877 (Vj. 3.713.898) EUR, sonstige Abschlussaufwendungen in Höhe von 1.176.935 (Vj. 1.558.420) EUR sowie die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.230.950 (Vj. 1.039.394) EUR.

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Bei den Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus Termingeldern in Höhe von 8.000 (Vj. 5.328) EUR und aus Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 127.717 (Vj. 127.969) EUR sowie Dividendenerträge in Höhe von 170.234 (Vj. 174.460) EUR. Die Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 36.781 (Vj. 364.592) EUR betreffen eine einmalige Zuschreibung in Höhe von 15.297 EUR aufgrund des Spin-off von Siemens Energy durch die Siemens AG sowie die Wertaufholung bezüglich in Vorjahren vorgenommenen Abschreibungen des Umlaufvermögens in Höhe von 20.248 EUR und des Anlagevermögens in Höhe von 1.236 EUR. Des Weiteren resultiert ein Gewinn durch den Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 464.873 (Vj. 78.580) EUR.

2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

Hier zeigen wir den Verlust aus dem Abgang von festverzinslichen Kapitalanlagen und Aktien in Höhe von 64.354 (Vj. 1.831) EUR. Der Aufwand für die Verwaltung von Kapitalanlagen betrug 17.093 (Vj. 7.601) EUR. Die Wertberichtigungen (Abschreibungen) im Anlagevermögen betragen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB 9.286 (Vj. 0) EUR und im Umlaufvermögen 437.165 (Vj. 32.638) EUR.

3. SONSTIGE ERTRÄGE

Unter den sonstigen Erträgen weisen wir im Wesentlichen Erträge aus Auflösung nicht versicherungstechnischer Rückstellungen in Höhe von 75.599 (Vj. 75.791) EUR aus.

4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Der Posten enthält die Aufwendungen zur Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach HGB und der Solvabilitätsübersicht in Höhe von 65.230 (Vj. 60.944) EUR sowie Beiträge und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 67.299 (Vj. 68.539) EUR. Des Weiteren wurden entsprechend der Kostenaufteilung sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, in Höhe von 1.044.654 (Vj. 926.628) EUR verteilt.

ANLAGE ZUM ANHANG

EINZELANGABEN AKTIVA

	Bilanzwerte 2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2020
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	592.629	131.186	0	0	0	257.580	466.235
Summe A	592.629	131.186	0	0	0	257.580	466.235
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
	5.000.000	0	0	0	0	0	5.000.000
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere							
	4.121.270	2.566.466	0	1.451.177	36.781	446.451	4.826.888
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere							
	7.644.021	835.182	0	759.631	0	0	7.719.572
5. Einlagen bei Kreditinstituten							
	2.000.000	0	0	0	0	0	2.000.000
Summe B	18.765.291	3.401.648	0	2.210.808	36.781	446.451	19.546.459
GESAMT	19.357.919	3.532.834	0	2.210.808	36.781	704.031	20.012.694

EINZELANGABEN PASSIVA

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	Versicherungstechnische Brutorückstellungen Gesamt		Schadenrückstellung Brutto		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2020 in EUR	2019 in EUR	2020 in EUR	2019 in EUR	2020 in EUR	2019 in EUR
1. Selbstabgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Wohngebäudeversicherung	3.507.573	3.961.436	2.725.595	3.175.051	1.611.047	1.131.723
Haftpflichtversicherung	10.560.859	9.369.362	9.806.833	8.569.742	0	0
Technische Versicherung	3.557.240	3.208.980	2.411.682	2.250.763	0	0
übrige Versicherungen	11.873.921	9.557.523	10.217.806	8.136.554	1.583.318	1.228.352
gesamt	29.499.593	26.097.301	25.161.915	22.132.110	3.194.365	2.360.075
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	92.541	136.692	92.541	136.692	0	0
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGE- SCHÄFT	29.592.134	26.233.993	25.254.456	22.268.802	3.194.365	2.360.075

EINZELANGABEN GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

IN EUR	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Wohngebäudeversicherung	2.553.913	2.575.688	2.558.320	2.610.376	1.418.987	1.416.416	-648.867	-1.301.573
Technische Versicherung	2.871.470	2.563.930	2.684.129	2.563.393	1.609.740	1.399.234	-1.017.664	-526.410
Haftpflichtversicherung	2.806.712	3.226.410	2.852.305	3.229.454	1.637.672	1.865.255	-2.420.902	-3.839.140
übrige Versicherungen	6.917.130	6.007.342	6.681.985	5.658.081	5.004.435	4.203.918	-4.719.074	-4.487.138
gesamt	15.149.224	14.373.371	14.776.738	14.061.304	9.670.834	8.884.824	-8.806.506	-10.154.261
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	78.269	67.174	78.269	67.174	46.973	40.305	5.019	-15.537
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	15.227.493	14.440.545	14.855.007	14.128.479	9.717.807	8.925.128	-8.801.488	-10.169.798

IN EUR	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	per 31.12.2020	per 31.12.2019
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Wohngebäudeversicherung	-1.002.660	-1.080.125	-591.843	-377.968	-235.465	-878.701	6.319	6.752
Technische Versicherung	-1.063.107	-769.139	-342.569	-607.387	260.789	660.457	5.984	5.779
Haftpflichtversicherung	-1.278.971	-1.541.820	63.656	794.543	-783.912	-1.356.964	16.835	15.112
übrige Versicherungen	-3.232.001	-2.905.070	585.874	856.195	-1.085.220	-937.326	42.312	32.737
gesamt	-6.576.739	-6.296.155	-284.882	665.383	-1.843.808	-2.512.534	71.450	60.380
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	-18.023	-15.557	-20.893	-20.282	44.371	15.798		
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	-6.594.762	-6.311.712	-305.775	645.101	-1.799.437	-2.496.736	71.450	60.380

PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER UND PERSONALAUFWENDUNGEN

IN EUR	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.186.877	3.713.898
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.017.471	1.847.919
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	628.357	561.318
5. AUFWENDUNGEN INSGESAMT	6.832.706	6.123.136

ERGÄNZENDE ANGABEN

ARBEITNEHMER/INNEN

Wir haben im Durchschnitt 29 (Vj. 27) Vollzeitmitarbeiter und acht (Vj. sieben) Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT / SITZ DER GESELLSCHAFT

Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen. Dieser wird von der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, für den größten und kleinsten Teil von Unternehmen aufgestellt.

Der Konzernabschluss kann unter der folgenden Anschrift angefordert werden:

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Postfach
74650 Künzelsau

Die Waldenburger Versicherung AG wird beim Handelsregister des Registergerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 590670 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Künzelsau. Die Geschäftsanschrift ist: Max-Eyth-Str. 1 in 74638 Waldenburg.

ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Abschlussprüferhonorar für die PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, Deutschland, das ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen entfällt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 50.950 EUR (netto).

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus zu einer Pandemie entwickelt. Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Waldenburger Versicherung lassen sich aktuell nicht verlässlich abschätzen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage haben, haben sich nicht ergeben.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 6 und 7 namentlich aufgeführt.

Es wurden an die Aufsichtsräte Bezüge in Höhe von 46.400 (Vj. 47.600) EUR bezahlt. Von der Angabe der Vorstandsbezüge wurde nach § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Vorstandsmitgliedern bestanden keine Forderungen.

Künzelsau, den 12.02.2021

Der Vorstand



Thomas Gebhardt

Vorsitzender
des Vorstands



Antonio Niemer

/// BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Waldenburger Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

/// entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

/// vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung

des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. BEWERTUNG DER SCHADENRÜCKSTELLUNGEN

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1. BEWERTUNG DER SCHADENRÜCKSTELLUNGEN

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 25.254.456 (brutto) (66,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungs-

technische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon

überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Bewertungsmethoden Passiva“ des Anhangs enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

/// wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

/// anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine

wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- /// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- /// gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- /// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werten und damit zusammenhängenden Angaben.
- /// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsamen Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der

bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- /// beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- /// beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- /// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 28. April 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 28. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Brunner.

Stuttgart, den 2. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

ppa. Jörg Brunner
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben uns vom Vorstand über die Geschäftsführung durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen, Fragen von grundsätzlicher Bedeutung mit ihm erörtert und seine Geschäftsführung laufend überwacht. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Insbesondere wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats am 28. April 2020, am 23. Juni 2020 und am 17. November 2020 die strategische Ausrichtung, die Sanierungsmaßnahmen, das Produktportfolio, die Risikostrategie, die Ergebnisse und Feststellungen der durch die ADKL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Internen Revision sowie die Grundsätze der Vergütungsregelung erörtert.

Der vorliegende Jahresabschluss ist von der zum Abschlussprüfer gewählten PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und Lagebericht erteilt. Somit entsprechen der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Anhang dem Gesetz und der Satzung. Der Bericht des Abschlussprüfers hat uns vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat uns im Vorfeld über seine Prüfungsschwerpunkte informiert und über weitere Prüfungsschwerpunkte mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Aus Sicht des Aufsichtsrats ergaben sich keine weiteren Prüfungsschwerpunkte. Der Abschlussprüfer hat den Aufsichtsrat am 21. April 2021 ausführlich über seine Prüfungshandlungen und seine Prüfungsergebnisse informiert. Wir stimmen ihm zu.

Jahresabschluss, Lagebericht und Ergebnisverwendungsvorschlag sowie der Bericht des Abschlussprüfers sind auch von uns geprüft worden. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung nicht zu erheben.

Wir billigen den Jahresabschluss, der damit nach § 172 AktG festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung an.

Mit Schreiben vom 9. Dezember 2020 hat der Abschlussprüfer nach der EU-Verordnung Nr. 537/2014 seine Unabhängigkeit erklärt. Von der Qualität des Abschlussprüfungsprozesses hat sich der Aufsichtsrat in der selbigen Sitzung anhand der vorgelegten Präsentation überzeugt.

Künzelsau, den 21. April 2021

Für den Aufsichtsrat

Joachim Kaltmaier

Vorsitzender

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Waldenburger Versicherung AG

Max-Eyth-Straße 1
7438 Waldenburg

Fon +49 (0) 79 42 / 945 50 55

Fax +49 (0) 79 42 / 945 55 50 66

info@waldenburger.com

www.waldenburger.com

PROJEKTTEAM

Unternehmenskommunikation:

Anett Borth

anett.borth@waldenburger.com

Rechnungswesen:

Antonio Niemer

antonio.niemer@waldenburger.com

GESTALTUNG

mapvertise agentur

Antje Burisch

www.mapvertise.de



WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT